

Gefangene packen im Erlebnisgarten mit an

Jugendanstalt-Insassen und Helfer mit Handicap engagieren sich

VON JENS SPICKERMANN

HAMELN. Schnell liegen die Spielhäuser im Erlebnisgarten Fuchsbau auf der Seite, die morschen Bretter müssen entfernt und durch neue ersetzt werden. Neue Beete graben die Helfer und befreien die alten vom Unkraut. Die Teilnehmer sind eifrig mit dem Akkuschrauber, Spaten und Harke dabei und wollen keine Zeit verlieren.

Ansonsten sind sie selbst häufig diejenigen, die Hilfe, Begleitung und Beratung bekommen, heute wollen sie anpacken und etwas für andere tun. Das gilt zumindest für die Helfer mit Behinderung, die gestern den Erlebnisgarten

des Fuchsbau e.V. verschönerten. Die Freiwilligen-Agentur des Paritätischen Hameln-Pyrmont und das Bildungszentrum

Die Gefangenen kommen immer wieder von sich aus und fragen, ob es demnächst wieder etwas zu tun gibt.

Grit Bertram
Mitarbeiterin der Jugendanstalt

rum der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland hatten den „Inklusiven Mitmachtag“, der sich grundsätzlich an jedenmann richtet,

organisiert. Auch Gefangene der Jugendvollzugsanstalt packten beim Unkraut jäten, Hütten streichen und Beete anlegen fleißig mit an – freiwillig. „Keiner bekommt dafür Vergünstigungen oder Geld“, sagt Grit Bertram von der Jugendanstalt, die das freiwillige Engagement der Gefängnisinsassen koordiniert. „Hier wird keiner zu etwas gezwungen.“ Die jungen Männer seien im offenen Vollzug und könnten in ihrer Freizeit auch stattdessen etwas anderes machen. Auch andere freiwillige Aktionen würden die Insassen regelmäßig durchführen, manche helfen zum Beispiel im Tierheim. „Die Gefangenen kommen immer wieder von sich aus und fragen, ob es demnächst wieder etwas zu tun gibt“, erzählt Bertram. „Ich habe hier die Möglichkeit, etwas zurückzugeben“, sagt Wolfgang, der wegen Diebstahl und Körperverletzung einsitzt. „Es macht auch einfach Spaß und man fühlt sich hinterher besser“, sagt er.

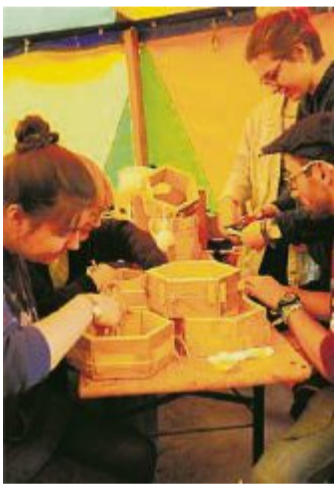
Auch Teilnehmer der Evangelischen Jugend und die gehandicapten Helfer machten die Arbeit ganz ohne Bezahlung. „Das macht Spaß“, sagt Nico Matz. Er wolle mal was Neues machen und rauskommen. „Draußen arbeiten ist besser als drinnen“, findet ein anderer Teilnehmer.

„Jeder Mensch braucht eine Bestätigung“, sagt Bildungsbegleiter Michael Beckmann vom Bildungszentrum des Paritätischen. „Die Bestätigung, etwas geschaffen zu haben, was andere nutzen können.“ Deswegen sei es gut und wertvoll, dass diejenigen, die sonst selber Hilfe bekommen, auch für andere ganz umsonst anpacken können. Natürlich könnten die Freiwilligen auch handwerklich dabei etwas dazulernen, meint er.

Nadine Kunzmann von der Freiwilligenagentur des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes sieht in dem freiwilligen Engagement einen wichtigen Beitrag zur Inklusion. Bürgerschaftliches Engagement müsse auch für Menschen mit Behinderung möglich sein, findet sie. Ziel des Aktionstages sei nicht nur die Verschönerung des Erlebnisgartens, sondern auch nachhaltige Strukturen zu schaffen, damit sich Menschen mit Behinderungen regelmäßig ehrenamtlich engagieren können.



Freiwillige Helfer mit und ohne Handicap und Insassen der Jugendanstalt verschönern den Erlebnisgarten des Fuchsbau e.V. FOTOS: JSP



Einige bauten Insektenhotels.



Andere jäteten Unkraut.

Konzeptlose Verwaltung?

Rot-Rot-Grün fordert Plan zur Wirtschaftsförderung

HAMELN. Die Gruppe aus SPD, Linken und Grünen im Rat fordert von Oberbürgermeister Claudio Griesse (CDU), so schnell wie möglich „ein tragbares und zukunftsgerichtetes Förderkonzept für den Standort Hameln“ vorzulegen. Den Ratsleuten geht es dabei insbesondere um die Wirtschaftsförderung. „Sollte derzeit konzeptionsloses Handeln vorherrschen, so muss ein Konzept für den Wirtschaftsstandort Hameln erstellt werden“, teilt die Gruppe mit. Griesse soll einen etwaigen Plan bis Jahresende dem Rat vorlegen, heißt es weiter.

Derzeit liege der Schwerpunkt der Arbeit des städti-

schen Wirtschaftsförderers auf einer notwendigen Bestandspflege und einer notwendigen Vernetzung, kritisieren SPD, Linke und Grüne. „Die Gewinnung neuer Unternehmen basiert somit auf glücklichen Zufällen“, ist Gruppensprecher Wilfried Binder überzeugt.

Das bisherige Handeln der Stadt Hameln im Zusammenhang mit der Förderung von Betrieben und Unternehmen wirft laut Rot-Rot-Grün zumindest die Fragen auf, ob sich die Verwaltung überhaupt an einem Wirtschaftsförderungskonzept orientiere. Die Bestandspflege der Hamelner Unternehmen sei jedenfalls

nicht genug, um den Standort Hameln interessant für Unternehmen von außerhalb zu machen.

Ein Wirtschaftsförderungskonzept solle – zusätzlich zur bestehenden Praxis – klare Zielsetzungen, die konsequent umgesetzt werden können, beinhalten. Darüber hinaus fordert die Gruppe, dass das Konzept „haushaltsneutral“ im Rahmen „der Arbeit und des Sachverstands der Hamelner Verwaltung“ entwickelt werden solle. Dazu ist es laut rot-rot-grüner Ratsgruppe nötig, die heimischen Wirtschafts- und Handwerksverbände in die Planungen mit einzubeziehen. red

SCHAUFENSTER HEUTE:



Wir Lebensmittel.

Melanie Mohr liebt die Nähe... Die Region hat es Melanie Mohr angetan. Unsere Fachfrau für Obst und Gemüse schaut sehr genau hin, dass die Waren keine langen Wege vom Erzeuger bis in unsere Auslagen machen müssen.

EDEKA-Mitarbeiterinnen lieben es knackig, frisch und lecker!

Sie schlemmen gerne? Sie lieben die Frische? Eine große Auswahl ist für Sie selbstverständlich? Sie legen Wert auf Nachhaltigkeit und Regionalität? Qualität ist für Sie nicht diskutierbar? Wenn Sie alle diese Fragen mit Ja beant-

worten, dann freuen wir uns, dass Sie schon lange im EDEKA-Ladage-Frischemarkt in Hess. Oldendorf einkaufen. Denn nur dort vereinen sich all diese Stärken, die nur ein erfahrenes Team in solch kompakter Vielfalt bieten kann.



Anja Borgmann liebt es knackig... Knackige Frische ist Anja Borgmann am Liebsten. Sie sorgt in der Backwarenabteilung dafür, dass Brötchen, Brot und Kuchen knackig frisch aus dem Ofen direkt in Ihre Einkaufsstüte kommen.



Alles Käse bei Irina Goltmann... Deutschland, Holland, Frankreich oder Spanien: Für Irina Goltmann ist lange nicht alles „käsiges Einerlei“ – ganz im Gegenteil, unsere Käse-Expertin sorgt für die große Vielfalt.



Frischen Fisch fischt Petra Kaiser... aus ihrem Kühltresen, wenn die Kunden vor ihr stehen, um sich ein Stück aus Meer und Fluss mit nach Hause zu nehmen.



Sami Sakanovic ist die Wurst nicht wurscht... Wurst ist nicht gleich Wurst: Sami Sakanovic weiß, was ihre Kunden wünschen. Spezialitäten aus aller Herren Länder, aber natürlich auch Bioqualität aus der Region und das alles von bekannten und hochwertigen Zulieferfirmen.

Also: Worauf warten Sie noch, sprechen Sie unsere Experten an – sie beraten Sie gerne!



ladage

Welseder Straße 16 • Hess. Oldendorf
Telefon 05152 / 21 21
www.edeka-ladage.de

Wir freuen uns auf Sie!